Ein Wunder begibt sich

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **62 (1936)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-470305

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

„Es gibt nichts Gemeineres als den politischen Mord!"

„Völkischer Beobachter".

Aus Welt und Presse

Ein Wunder begibt sich

Die Delegierten des Schweizerischen Schwimmverbandes haben beschlossen, «im Interesse der Sanierung der Landesfinanzen auf den Bezug der gesetzlich zugestandenen Subvention für das Ausbildungswesen im Schwimmsport zu verzichten». Massgebend war dabei die Meinung, dass einer mit dem Abbau beginnen müsse.

Der Sekretär des Schweiz. Bauernverbandes soll sich über dieses Vorgehen sehr lobend geäussert haben. Auch andere Verbände sollten dem edeln Beispiel folgen. Denn nur durch ein uneigennütziges Opfer wird es möglich sein, weiterhin Subventionen zu zahlen. (Beachte bitte, was zwischen den letzten Zeilen steht.)

2,9 Millionen Deutsche in der Schweiz

Das Deutschland Adolf Hitlers endet nicht an des Deutschen Reiches Grenzen.

Das Deutschland Adolf Hitlers schliesst in sich auch jene dreissig Millionen deutscher Volksgenossen, die sich vom Mutterboden lösten und draussen — irgendwo in der weiten Welt — eine neue Heimat sich schufen.

Beginnen wir mit Europa! Zu den 65,000,000 Deutschen im Reiche treten in

Oesterreich	6,500,000	Deutsche
der Schweiz	2,950,000	„
Danzig	400,000	„
Luxemburg	285,000	„
Liechtenstein	10,000	„
der Tschechoslowakei .	3,265,000	„
Frankreich	1,700,000	„
der Sowjetunion . . .	1,240,000	„
Polen	1,150,000	„
etc.		

Die A.O. der N.S.D.A.P. hat sich die grosse Aufgabe gestellt, alle Deutschen in der Zerstreuung hier in Europa und drüben in Uebersee im nationalsozialistischen Geiste